

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 21. September 1959

Blatt 1843

In Wien ist die Gewerkschaftsidee groß geworden!

=====

Bürgermeister Jonas begrüßte 4. Bundeskongreß des ÖGB

21. September (RK) Heute vormittag wurde im Wiener Konzerthaus der 4. Bundeskongreß des Österreichischen Gewerkschaftsbundes eröffnet. Bürgermeister Jonas hielt die Begrüßungsansprache, in der er unter anderem sagte:

"Die freien Gewerkschaften sind im modernen demokratischen Staatswesen zu wichtigen Faktoren des öffentlichen Lebens geworden. Der erfolgreiche Wiederaufbau unseres Landes, der sich hier in Wien so deutlich manifestiert, wäre ohne die kraftvolle Mitwirkung der österreichischen Gewerkschaften kaum möglich gewesen. Es gibt keinen Fortschritt ohne inneren Frieden, soziale Ordnung und Gerechtigkeit. Die Gewerkschaften sind es, die unentwegt in wohlverstandener Interessenvertretung ihrer Mitglieder dafür sorgen, daß ein solcher Fortschritt möglich ist.

Unsere Stadt kann sich rühmen, in ihren Mauern schon viele bedeutende Gewerkschaftskongresse erlebt zu haben und die Zentralen echter und freier Gewerkschaftsorganisationen zu beherbergen. Ohne Übertreibung darf man sagen: Hier ist die Gewerkschaftsidee groß geworden. Die Bundeshauptstadt Österreichs ist eine der Hauptstädte der freien Gewerkschaftsbewegung! Unter allen österreichischen Bundesländern leben in Wien die meisten Mitglieder des Gewerkschaftsbundes, nämlich nahezu 550.000, das sind 37 Prozent aller Gewerkschafter. Die Wiener Stadtverwaltung ist auch stets bemüht, mit der zuständigen Gewerkschaft der Gemeindebediensteten ein gutes Einvernehmen zu pflegen. Heuer im April hatte ich schon Gelegenheit, beim 4. Gewerkschaftstag der Gemeindebediensteten darauf hinzuweisen, daß die Stadt Wien seit 1945 getrachtet hat, im Dienst- und Besoldungsrecht für alle österreichischen Gemeindebediensteten moderne

./.

Lösungen durchzusetzen. Ebenso fördert die Wiener Gemeindeverwaltung auf wirtschaftlichem und kommunalpolitischem Gebiet die Bestrebungen des Gewerkschaftsbundes nach Erhaltung der Vollbeschäftigung, Bekämpfung der Winterarbeitslosigkeit, Arbeitsbeschaffung und Verstärkung des sozialen und genossenschaftlichen Wohnhausbaues. Neben wirtschaftlichen und sozialpolitischen Aufgaben stehen heute auch kulturelle Bestrebungen, die mit der weiteren Verlängerung der Freizeit des arbeitenden Menschen zusammenhängen. Die Stadt Wien, die selbst auf eine große kulturelle Tradition zurückblickt und das Kulturschaffen der Gegenwart tatkräftig fördert, wird daher eine würdige Tagungsstätte für die wichtigen Beratungen und entscheidenden Beschlüsse Ihres Kongresses sein. Die aus nah und fern zum Kongreß gekommenen Delegierten und Gäste werden sich, dessen bin ich gewiß, in dieser Stadt sicherlich wohlfühlen. Sie werden finden, daß die Menschen den Sinn für das Schöne mit dem Willen zu schöpferischer Arbeit verbinden. Durch altvertraute Gassen wie durch neue und moderne Wohnviertel pulsiert das Leben einer Stadt, die schon vielen ihrer Gäste und Besucher liebgeworden ist und die sich nun anschickt, durch den Fleiß ihrer Bewohner noch mehr an internationaler Geltung zu gewinnen!"

Ein drittes Berufsschulgebäude

Im Verlaufe seiner Rede machte Bürgermeister Jonas auch die interessante Mitteilung, daß die Gemeinde Wien die Erbauung eines 3. Berufsschulgebäudes vorbereitet, um die Ausbildung des gewerblichen Nachwuchses noch mehr zu verbessern.

- - -

Gehrte Redaktion!

=====

21. September (RK) Wir erinnern daran, daß morgen, Dienstag, den 22. September, um 15.30 Uhr, Bürgermeister Jonas den Grundstein für die Erweiterungsbauten des Wilhelminenspitals legen wird. Bereits ab 15 Uhr findet auf der künftigen Baustelle, die durch das Haupttor des Wilhelminenspitals, 16, Montleartstraße 37, bei der Endstation der Straßenbahnlinie 46, zu erreichen ist, ein Platzkonzert der Musikkapelle der Wiener E-Werke statt.

- - -

Bürgermeister Jonas aus Bukarest zurück
=====

21. September (RK) Bürgermeister Jonas, der in Begleitung von Stadtrat Dkfm. Nathschläger auf Grund einer offiziellen Einladung an der 500-Jahr-Feier der rumänischen Hauptstadt teilgenommen hat, ist heute vormittag aus Bukarest nach Wien zurückgekehrt. Zur Begrüßung hatten sich auf dem Schwechater Flugplatz die Stadträte Bauer und Koci sowie der Präsidualchef des Rathauses, Senatsrat Dr. Kutil, eingefunden.

- - -

Berliner und Hamburger Schüler im Wiener Rathaus
=====

21. September (RK) Der von der Österreichischen Schullandheimbewegung ins Leben gerufene Schulklassenaustausch zwischen Wien, Hamburg und West-Berlin kann bereits seine ersten Erfolge aufweisen. Gegenwärtig verbringen je eine Klasse aus Berlin-Wilmersdorf und aus Hamburg - zusammen 74 Buben und Mädels - drei Wochen gemeinsam mit Wiener Hauptschülern im Schullandheim Lehenhof bei Scheibbs. Sie erwidern somit den Besuch von Wiener Schulklassen in Schullandheimen der Deutschen Bundesrepublik.

Die jungen Berliner und Hamburger wurden anlässlich ihres dreitägigen Besuches in Wien auch ins Wiener Rathaus eingeladen, wo sie vom Stadtschulratspräsidenten Dr. Zechner empfangen wurden. Der Stadtschulratspräsident begrüßte sie im Namen des Bürgermeisters und gab seiner Genugtuung über den regen Klassenaustausch zwischen den drei Großstädten Ausdruck. "Wenn wir zu einem vereinigten Europa kommen wollen", sagte er, "müssen wir uns vor allem bemühen, daß sich die Jugend näher kommt. Deshalb halten wir den gegenseitigen Austausch von Klassen für gut und nützlich!" Dr. Zechner dankte dem unermüdlichen Initiator der Schullandheimaktion, Regierungsrat Fuhri, für seine Tätigkeit, der er auch weiterhin die besten Erfolge wünschte.

- - -

In Matzleinsdorf:Die 36. Filiale der Zentralsparkasse
=====

21. September (RK) In Matzleinsdorf in der Wiedner Hauptstraße 156 hat die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien heute eine neue Zweiganstalt eröffnet, die 36. Filiale dieses großen Institutes in unserer Stadt. Damit wird den Bewohnern der vielen Neubauten in dieser Gegend die Möglichkeit geboten, auf kürzestem Wege ihr Sparinstitut aufzusuchen.

Die neue Filiale bekommt zum ersten Mal eine Frau als Leiterin, und zwar Hertha Fischer, die sich schon bisher im Dienst der Zentralsparkasse ausgezeichnet bewährt hat. Neu sind auch in der 36. Filiale von außen zugängliche Postabholfächer, die den Inhabern von Geschäftskonten bei der Zentralsparkasse zu jeder Tageszeit zugänglich sind. Im Inneren der Filiale kann man sich ein Sparkassenbuch-Schließfach mieten, sodaß bei jeder Einlage das Sparbuch sofort zur Hand ist und es vor allem nie in Verlust geraten kann. Selbstverständlich gibt es in der neuen Filiale einen Jugendschalter, der den Proportionen auch der kleineren Kinder angepaßt wurde.

Generaldirektor Dr. Neubauer, der die Eröffnung der neuen Filiale vornahm, wies darauf hin, daß zum Beispiel in Westdeutschland auf je 5.000 Einwohner eine Sparstelle kommt, während in Wien das Verhältnis viel schlechter ist. Auf 20.000 Einwohner entfällt eine Sparkasse. Es gibt also in unserer Stadt einen großen Nachholbedarf. Die neue Filiale soll dazu beitragen, den Kunden in diesem Teil Wiens weitere Wege zu ersparen. Wie sehr die neue Filiale einem Bedürfnis der Bevölkerung entgegenkommt beweist der Umstand, daß am Eröffnungstag bis zu mittag bereits 150.000 Schilling eingelegt wurden.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 21. September
=====

21. September (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 10 Stiere, 36 Kühe, Summe 46. Neuzufuhren: Inland: 127 Ochsen, 226 Stiere, 528 Kühe, 61 Kalbinnen, Summe 942; Ungarn: 21 Ochsen, 45 Kühe, 14 Kalbinnen, Summe 80; Polen: 1 Ochse, 59 Stiere, 189 Kühe, 33 Kalbinnen, Summe 282. Gesamtauftrieb: 149 Ochsen, 295 Stiere, 798 Kühe, 108 Kalbinnen, Summe 1350. Bis auf 2 Stiere wurde alles verkauft.

Preise: Ochsen 10.50 bis 12.70 S, extrem 12.80 bis 13.30 S; Stiere 10.50 bis 13.- S, extrem 13.10 bis 13.50 S; Kühe 7.50 bis 10.70 S, extrem 10.80 bis 11.50 S; Kalbinnen 11.- bis 12.40 S, extrem 12.50 bis 12.80 S; Beinlvieh Kühe 7.- bis 8.50 S, Ochsen und Kalbinnen 9.50 bis 10.- S.

Der Durchschnittspreis für Inlandrinder erhöhte sich bei Stieren um 12 Groschen und ermäßigte sich bei Ochsen um 13 Groschen, Kühen um 2 Groschen, Kalbinnen um 6 Groschen je Kilogramm. Er beträgt: Ochsen 11.76 S, Stiere 12.31 S, Kühe 9.24 S, Kalbinnen 11.61 S. Beinlvieh notierte unverändert. Ungarische Ochsen notierten von 11.50 bis 12.- S, ungarische Kühe von 9.- bis 12.50 S, ungarische Kalbinnen von 10.50 bis 12.60 S. Polnische Ochsen notierten mit 12.- S, polnische Stiere von 11.80 bis 13.- S, polnische Kühe von 7.60 bis 11.50 S, polnische Kalbinnen von 9.50 bis 11.70 S.

- - -